

NABU-Nachrichten

Gruppe Harzvorland e.V.



Mit einer Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:

Terminvereinbarung online abschließen



Elektronisches Postfach



Finanzstatus



Überweisung online tätigen

Lastschriften online tätigen und zur

Auslandsüb



Kontaktlos zahlen



Elektronischer Kontoauszug

Alexa-Skill

VR-AltersvorsorgeCockpit



Terminüberweisung online tätigen

Überweisungsvorlagen online spe

Auslandsüberweisungen



VR-Organizer

Online-Adressänderung



Überweisungen tätigen



Scan2Bank

TAN-lose Überw

Dispokredit online anpa

PIN online ändern

Anzeige Kontos



Freistellungsauftrag

Berater kontaktieren



Finanzmanager

Online-Kontoeröffnung

girocard online beantragen

Sammelüberweisungen online tätigen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf unserer Homepage www.myvoba.com

**Volksbank eG
in Seesen**



...mehr Werte für Menschen

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Naturfreunde	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019	4
Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen	5
Baum des Jahres 2019 – 31. JAHRESBAUM	10
Vogel des Jahres 2019 - die Feldlerche	11
Unsere Planung für Sie	12
Schottergärten sind illegal!	14
Allee der Bäume	15
Stunde der Gartenvögel 2019	16
Amphibien	17
Katzen-und Hundehaare: nützlich für Vögel!	21
Bergung eines toten Storches	22
Rätsel – Das Wunder Zähne	24
Anmerkung zum Thema „Vogelnester“	25
Tierische Rettungsaktionen	26
Winter-Weiß	28
Rezept für den Naturfreund:	30
Die Seite für Kinder, Junge und Junggebliebene	31

Die letzten / die nächsten Monate im Überblick

Liebe Mitglieder und Naturfreunde!

In diesem Jahr feiert der NABU seinen 120. Geburtstag. Unsere Gruppe ist 32 Jahre alt, die Geschäftsstelle führen wir seit 16 Jahren. Und uns werden immer mehr Aufgaben gestellt. So sind wir sehr gefordert, und damit wir dabei eine zusätzliche Unterstützung bekommen, wollen wir eine Regionalgeschäftsstelle einrichten. Das bedarf aber auch einer Entscheidung auf der Jahreshauptversammlung. Wenn Sie sich ein Bild davon machen möchten, können Sie alles auf den Seiten 5 bis 9 nachlesen. Darüber entschieden wird auf der Jahreshauptversammlung am 27. März, zu der wir Sie hiermit einladen.

Nicht nur, dass wir noch im November Äpfel geerntet haben und zu Saft mosten ließen, den Sie bei uns im NABU-Eck gerne erwerben können, auch wurden unsere Streuobstwiesen vorbildlich von nur Wenigen gepflegt. Diese Aktiven waren dazu auch auf einem Seminar über die richtige Baumpflege.

Wir haben es geschafft, die Schäden zu beheben, die uns auf der Allee der Bäume zugefügt wurden. Das hat uns tatsächlich über 2.000 € gekostet – ohne die Arbeit.

Die Fledermausquartiere wurden gepflegt, auch in diesem Winter stellte sich wieder eine (!) Fledermaus ein.

Die Nistkastenkontrollen wurden gemacht, auch kamen viele Tiere mit Problemen zu uns. Das macht sehr viel Mühe, Kosten, und auch Dreck. Mehr dazu auf der Seite 26.

Über die Bergung eines Storches können Sie auf der Seite 22 lesen.

Denken Sie auch an die „Stunde der Gartenvögel“! Wir werden wieder rechtzeitig die Unterlagen im NABU-Eck zur Verfügung stellen.



Große Erfolge waren die Ausstellung im Seesener Rathaus mit Kranichbildern und der Multimedia-Vortrag über den Kranich im



Bürgersaal Seesen. Auch die Lesung „Mythen, Geschichten und Gedichte“ zum Kranich war sehr gut besucht.

Bis auf Weiteres sind noch die Ausstellungen zum Thema „Fledermäuse“ und zum Thema „Nester“ in der Roswitha-Paracelsus-Klinik zu sehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich mehr Menschen zu den Aktiven in unserer Gruppe gesellen würden. Vieles können wir nicht leisten, da es uns einfach an Zeit mangelt. Da wäre beispielsweise ein Herzenswunsch von uns, die Geschäftsstelle, das NABU-Eck, jeden Samstag öffnen zu können. Aber wir sind einfach zu wenige, die meisten arbeiten noch und das auch an Wochenenden. Insbesondere Rentner mit recht viel Zeit wären ein Traum für uns.

Hildegunde Steffens

im Januar 2019

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

Liebe Mitglieder,
unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet statt am

Mittwoch, den 27. März 2019 um 19.30 Uhr

im Gasthaus Kulp

37581 Bad Gandersheim-Harriehausen, Ölg rund 1

Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Gäste sind ebenfalls gern gesehen.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2018
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Haushaltsplan 2019
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl: 1. Vorsitzende
9. Wahl: Schriftführer
10. Wahl: Kassenprüfer
11. Wahl von Vertretern zur Kreisvertreterversammlung
12. Wahl von Vertretern zur Landesvertreterversammlung
13. Verschiedenes

Anschließend ein Bildervortrag zum Vogel des Jahres, der Feldlerche

Anträge zur Jahreshauptversammlung können von den Mitgliedern bis
spätestens 8 Tage vor der Versammlung bei der Vorsitzenden schriftlich
eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen des Vorstandes

Hildegunde Steffens

1. Vorsitzende der NABU-Gruppe Harzvorland

Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen

Beim NABU Niedersachsen gibt es in fast allen Regionen NABU-Regionalgeschäftsstellen nur in Südniedersachsen nicht. Das wollen wir gerne ändern.

So eine RGS soll die Gruppen unterstützen – nicht deren Aufgaben übernehmen. Sie soll für jedermann in den normalen Geschäftszeiten erreichbar sein.

Aufgaben einer Regionalgeschäftsstelle :

- Steigerung der Präsenz des Naturschutzes in der Lokalpresse
- Förderung des Ehrenamts und der Gruppen
- Mitgliederwerbung
- Know-how – Vermittlung an Naturschutzakteure
- Internet-Auftritt

Nachrangige Aufgaben:

- Professionelles Projektmanagement
- Bessere Kontaktpflege zu öffentlichen Stellen
- Sicherstellung der täglichen Erreichbarkeit des Naturschutzes zu üblichen Bürozeiten

Nicht - Aufgaben einer Regionalgeschäftsstelle :

- Repräsentationsaufgaben des NABU
- Politische Arbeit, aber Vertretung in Gremien zur Sicherstellung der NABU-Präsenz möglich
- Verfassen von Stellungnahmen zu Eingriffsvorhaben (allenfalls fachliche Zuarbeit in besonderen Fällen)
- Durchführung von Veranstaltungen des Veranstaltungskalenders, wenn diese nicht aus Gründen der verbandseigenen Mitgliederwerbung durchgeführt wird

Vorteile einer Regionalgeschäftsstelle für NABU-Gruppen:

- organisatorische Entlastung für Vorstände
 - Entlastung von Naturschutz-Aktiven von “demotivierenden” Arbeiten
- mehr Zeit für Projektideen und praktischen Naturschutz
- Naturschutz-Aktive entwickeln ein stärkeres

Engagiert für die Region.

Harz Energie ist Ihr zuverlässiger Energiedienstleister. Wir bieten Ihnen faire Preise, Kundennähe und eine persönliche Beratung.

Und wir sind noch mehr:
Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Förderer von Kultur, Sport und gemeinnützigen Projekten.
Unser Engagement gilt der Region und den Menschen die hier leben.

Ihr Heimvorteil: Harz Energie!

Harz Energie GmbH & Co. KG
05522/503-0
www.harzenergie.de



Zusammengehörigkeitsgefühl, wenn sie von i h r e m Verband in der Zeitung lesen

- wo keine Naturschutzgruppe besteht, kann sich als Alternative ein lockerer Arbeitskreis ohne bürokratische Zwänge bilden, damit Naturschutz weiterhin in der Fläche praktiziert wird.
- Gewinnung von neuen Mitgliedern (mehr politisches Gewicht) und neuen Aktiven

Um das bei uns verwirklichen zu können, bedarf es viel Vorbereitung .

Im Frühjahr 2018 trafen sich die in Frage kommenden zehn NABU Gruppen mit dem Landesvorsitzenden Holger Buschmann zu einem Austausch über das Was und Wie. Im August trafen sich alle wieder und es wurde eine Vereinbarung formuliert, eine solche RGS aufbauen zu wollen, über die Finanzierung und mehr.

Diese Vereinbarung muss nun in allen Gruppen auf der Jahreshauptversammlung beschlossen werden. Wenn alle Gruppen das Ok ihrer Mitglieder haben, können die nächsten Schritte folgen. Das wird ein langer Prozess sein, wir rechnen damit, dass frühestens in vier bis sechs Jahren die Regionalgeschäftsstelle selber mit der Arbeit anfangen kann.

Damit Sie sich als mitentscheidendes Mitglied damit auseinandersetzen können, ist die Vereinbarung hier zu lesen:

Vereinbarung über die Einrichtung einer Regionalgeschäftsstelle (RGS) Südniedersachsen

Zwischen

dem NABU Altkreis Münden, vertreten durch Stefan Schäfer

dem NABU Dassel-Einbeck, vertreten durch Sabine Zwolinski

dem NABU Dransfeld, vertreten durch Dr. Jürgen Endres

dem NABU Gillersheim, vertreten durch Jürgen Effler

dem NABU Göttingen, vertreten durch Uwe Zinke

dem NABU Harzvorland, vertreten durch Hildegunde Steffens

dem NABU Northeim, vertreten durch Thomas Steinbüchel

dem NABU Osterode, vertreten durch Ursula Glock-Menger

dem NABU Untereichsfeld, vertreten durch Hans Hugo Bernhard

dem NABU Walkenried, vertreten durch Ingo Scheidt

dem NABU Niedersachsen, vertreten durch Dr. Holger Buschmann

Präambel:

Die beteiligten NABU-Gruppen richten ab dem 01.04.2019 eine gemeinsame Regionalgeschäftsstelle mit Sitz in Osterode mit dem Namen „Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen“ ein. Zwei Jahre nach personeller Besetzung der RGS entscheidet die Arbeitsgruppe, ob der Sitz in Osterode verbleibt oder an einen anderen Standort wechselt. Die Regionalgeschäftsstelle soll die im Strategieprozess des NABU herausgearbeiteten Aufgabenstellungen erfüllen. Insbesondere geht es um die Unterstützung der ehrenamtlich Aktiven bei administrativen Aufgaben und die Gewinnung von aktiven und passiven Mitgliedern sowie weitere Aufgaben gemäß des Aufgabenkatalogs (siehe Anlage „Anforderungsprofil an eine Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen“), der Teil dieser Vereinbarung ist. Die Finanzierung der Stelle soll über eine intensive Mitgliederwerbung angestrebt werden, so dass die anteiligen Mitgliedsbeiträge des Landesverbandes und der beteiligten Gruppen der durch Werbemaßnahmen der Firma Wesser neu gewonnenen Mitglieder direkt in die Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen fließen.

Dies wird erreicht, indem die ab dem 01.01.2018 neu geworbenen Mitglieder finanziell nicht mehr den Gruppen, sondern dauerhaft der Regionalgeschäftsstelle zugeordnet werden, so dass die Mitgliederzahl der Gruppen ab diesem Datum gedeckelt wird. Bei kommenden Mitgliederwerbungen wird prioritär die Mitgliederzahl der Gruppen bis zur Deckelung aufgestockt, bevor die Mitgliederzahl der Regionalgeschäftsstelle weiter steigen kann. Die über die verbandseigene Mitgliederwerbung gewonnenen Mitglieder werden weiterhin den Gruppen zugeordnet.

Ist die Vollfinanzierung der RGS erreicht, wird die Zahl der zahlenden Mitglieder der RGS auf 2.900 gedeckelt, so dass bei nachfolgenden Werbungen zuerst die Mitglieder der RGS bis zum Deckel mit zahlenden Mitgliedern aufgefüllt werden und die weiteren gewonnenen Mitglieder den Gruppen zugewiesen werden. Damit wird der Deckel der Gruppen aufgehoben.

Kostenplanung:

Mit Beginn der eingehenden Mitgliedsbeiträge wird die Regionalgeschäftsstelle sukzessiv ausgebaut, bis eine Vollzeitstelle plus Nebenkosten und anschließend eine 450 Euro-Kraft zur NAJU-Regionalbetreuung eingerichtet ist.

Das Ziel ist folgender Kostenplan:

pro Monat: pro Jahr:

Personalkosten: € 4.000 € 48.000

Personalkosten NAJU € 583,33 € 7.000

Raumkosten incl. Telefon, Porto, usw.: € 550 € 6.600

Reisekosten: € 300 € 3.600

Unvorhergesehene Kosten: € 7.800

Gesamtkosten: € 5.433,33 € 73.000

Finanzierung:

Die finanzielle Abwicklung übernimmt die Landesgeschäftsstelle. Die Regionalgeschäftsstelle bekommt beim Landesverband eine eigene Kostenstelle. Dieser

Kostenstelle werdender Gruppenanteil sowie der gesamte Landesverbandsanteil der Mitgliedsbeiträge der durch Werbemaßnahmen der Firma Wesser neu gewonnenen Mitglieder zugeordnet.

Fallen zusätzliche Kosten an, so werden diese von den beteiligten NABU-Gruppen übernommen. Diese Kosten sind vom Leiter der Regionalgeschäftsstelle im Vorfeld (d.h. bevor eine Kostenverpflichtung eingegangen wird) mit den NABU-Gruppen abzustimmen und bedürfen einer einstimmigen Entscheidung.

Vertragliche Gestaltung:

Der Arbeitsvertrag mit dem Personal der Regionalgeschäftsstelle wird mit dem NABU-Landesverband abgeschlossen. Zur Begleitung der Arbeit und Auswahl des Personals der Regionalgeschäftsstelle wird aus den NABU-Gruppen eine Arbeitsgruppe gebildet. Der NABU-Landesverband delegiert die Dienstaufsicht (fachlich-inhaltlich) an diese Arbeitsgruppe. Diese Arbeitsgruppe ist zuständig für alle Entscheidungen bzgl. der Regionalgeschäftsstelle und besteht aus jeweils 5 Vertretern und einem Stellvertreter aus den Gruppen vor Ort und einem Vertreter sowie Stellvertreter des Landesverbandes, insgesamt mindestens 6, maximal 8 Personen. Jeder Vertreter hat ebenso wie der Landesverband eine Stimme.

Die Grundlage für die Arbeitsplanung bildet das in der Anlage formulierte „Anforderungsprofil an eine Regionalgeschäftsstelle Südniedersachsen“. Die Arbeitsgruppe trifft ihre Entscheidungen

in enger Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband. Bei Abstimmungen gilt für die Arbeitsgruppe die einfache Mehrheit.

Sonstiges:

Die Beteiligten sind sich einig, dass es sich bei diesem Projekt um den Versuch handelt, eine Regionalgeschäftsstelle dauerhaft einzurichten. Voraussetzung für eine über dieses Projekt hinausgehende Finanzierung ist ein ausreichender Erfolg der Mitgliederwerbung innerhalb von 36 Monaten. Die Gruppen verzichten auf die Beiträge für die neu geworbenen Mitglieder, die über den Storno-Ausgleich hinaus geworben werden, zu Gunsten der RGS. Spätestens am 28.02.2021 treffen die Beteiligten eine Entscheidung über die Weiterführung der Regionalgeschäftsstelle.

Der Ausstieg einer Gruppe mit dreimonatiger Vorankündigung zum 31.12. eines Jahres ist möglich. Ab Ausstiegsdatum der Gruppe werden neu geworbene Mitglieder wieder der entsprechenden Gruppe zugeordnet, die bislang der RGS zugeordneten Mitglieder verbleiben jedoch bei der RGS.

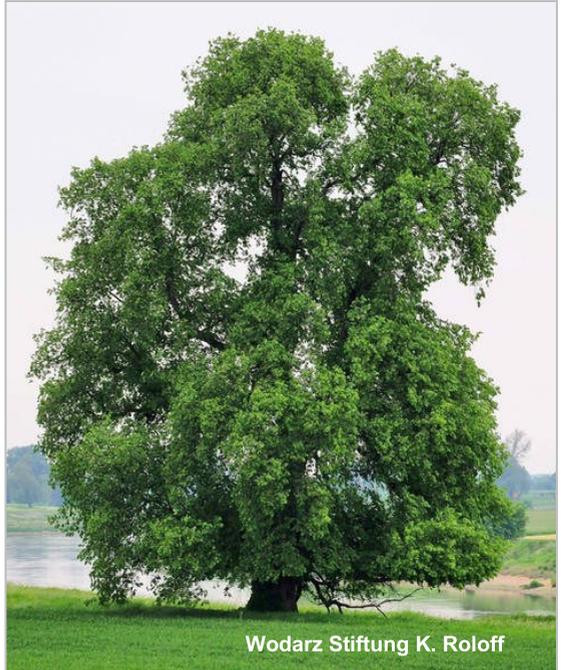
Kommen Sie zur Jahreshauptversammlung
am Mittwoch, 27.03.19 um 19:30 Uhr
in 37581 Bad Gandersheim-Harriehausen, Ölgrund 1
und stimmen auch Sie ab!

Baum des Jahres 2019 – 31. JAHRESBAUM

Die Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*)

Die Flatterulme ist in ganz Mitteleuropa heimisch und kommt bis zu einer Höhe von 600 Meter über NN vor. Der Volksmund nennt Ulmen auch Rüster, sie sind sehr hohe Bäume, die bis zu 35 Meter, unter günstigen Bedingungen auch 40 m hoch werden können. Die Ulme hat gerne feuchte Wurzeln, liebt Feuchtwälder und die Nähe von Wasser.

Der Baum hat als einzige Baumart Brettwurzeln und ein sehr schwer zu bearbeitendes Holz. Bereits in der Steinzeit wurden



Wodarz Stiftung K. Roloff

Jagdbögen vorrangig aus dem zäh-elastischen Holz der Ulme hergestellt. Früher hat man ihr Laub zur Viehfütterung genutzt. Im Erdboden und unter Wasser ist das Holz sehr dauerhaft, weshalb es auch gerne für den Brückenbau eingesetzt wurde. Gegen das befürchtete Ulmensterben ist die Flatter-Ulme resistenter als andere Ulmenarten.

Auch in der Blüte ist dieser Baum besonders. Blüten werden meist erst ab einem Alter von 35-40 Jahren ausgebildet; Blütezeit ist manchmal schon im Spätwinter, meist aber von Ende März bis Anfang April, deutlich vor dem Blattaustrieb. Wer die buschigen Blüten der Flatter-Ulme einmal im Wind hat tanzen sehen, weiß, woher die Art ihren Namen hat. 2019 rückt die Stiftung „Baum des Jahres“ damit eine Ulmenart ins Licht der Öffentlichkeit, die bisher wenig bekannt ist.

Vogel des Jahres 2019 - die Feldlerche

Also, Ältere kennen den Vogel vielleicht noch von Spaziergängen durch die Feldmark: Die Feldlerche. Da kommt so ein kleiner Vogel senkrecht aus einem Feld in den Himmel geschossen. Klein, braun-grau und sinkt dann lauthals singend wieder mitten ins Feld hinein. Ein Kulturfolger, genannt Himmelsvogel, in vielen Liedern und Gedichten – so auch bei Romeo und Julia – erwähnt.

Aber mit Intensivkulturen, Pestiziden und Überdüngung bringen wir erfolgreich Insekten zur Strecke, somit auch die Nahrungsgrundlage von allen Insektenfressern, wie auch die Feldlerche.

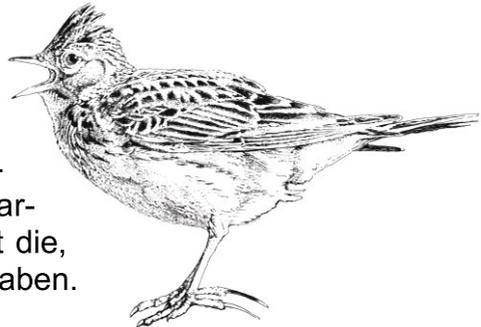
Die Auszeichnung „Vogel des Jahres“ - und das ist die Feldlerche schon zum zweiten Mal! - soll auf ihn aufmerksam machen, aber nur wenige werden auch nur mal darüber nachdenken und noch weniger mit Maßnahmen entgegenwirken.

Auch geht es weiter mit:

Feuer frei auf den „Vogel des Jahres“ – ein ganz legaler Skandal.

Als die letzten Zahlen zum Ausmaß der illegalen Vogeljagd in den Anrainerstaaten des Mittelmeeres veröffentlicht wurden, kam heraus: 36 Millionen Zugvögel kommen demnach alljährlich auf dem Weg in ihre afrikanischen Winterquartiere ums Leben. Sie werden geschossen oder auch in Netzen gefangen und dann gebraten. Und das vollzieht sich in jedem Jahr in der Europäischen Union, ein Massentöten von Vögeln – die ganz normale legale Jagd auf 82 Vogelarten! Sie wird fast überall als Tradition akzeptiert. So werden in jedem Jagdjahr legal mindestens 53 Millionen Vögel getötet.

Wenn die Feldlerchen als eine der ersten Zugvogelarten ab Ende Februar, März aus ihren Überwinterungsquartieren in Südeuropa zu uns zurückkehren, können sie uns darüber ein Lied singen, zumindest die, die es zu uns zurück geschafft haben.



Unsere Planung 2019 für Sie:

März

Jahreshauptversammlung 2019

Mittwoch 27. März 2019 um 19.30 Uhr, im Gasthaus Kulp,
37581 Bad Gandersheim-Harriehausen, Ölgrund 1

April

Sonntag, 07.04.2019

Das NABU-Eck ist zum Bad Gandersheimer Frühlingsfest von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Samstag, 27.04.2019 14 bis 17 Uhr
Allee der Bäume, Aufstellung des Baumes des Jahres (Flutterulme)
25. April 2019 ist Tag des Baumes



Mai

Freitag, 10. bis 12. Mai 2019

„Stunde der Gartenvögel“

Teilnahmekarten im NABU-Eck in
Bad Gandersheim, Burgstr. 4 oder unter NABU-Harzvorland.de
oder NABU-Niedersachsen.de

Juli

Freitag, 26.07.2019 um 20:00 Uhr
Fledermausexkursion durch den Bad
Gandersheimer Kurpark mit Bat-
Detektor und Bliker-Bats

Ort: Eingang Paracelsus Klinik
Roswitha, Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 2a,
Bad Gandersheim

Wir bitten um eine Spende für die Naturschutzarbeit.



August

Jetzt ist es Zeit: besuchen Sie unsere Streuobstwiese „Auf der Bünthe“ bei Dannhausen und reservieren Sie sich einen Baum, dessen Äpfel Sie gegen eine Spende ernten wollen. Kontakt: Harald Rieke

Tel.: 017646588260, zwischen 18 und 20 Uhr

August

Samstag, 24.08.2019 um 20:00 Uhr
Europäische Batnight mit Bat-Detektor
und Bliker-Bats

Fledermausexkursion durch den Kurpark
Ort: Eingang Paracelsus Klinik Roswitha
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 2a, Bad
Gandersheim

Wir bitten um eine Spende für die
Naturschutzarbeit.



September

Freitag, 13.10.2019 19:00 Uhr
Fledermausexkursion durch den Bad
Gandersheimer Kurpark mit Bat-Detektor
und Bliker-Bats

Ort: Eingang Paracelsus Klinik Roswitha, Dr.-Heinrich-Jasper-Str.
2a, Bad Gandersheim

Wir bitten um eine Spende für die Naturschutzarbeit.

Oktober

Sonntag, 06.10.2019

Das NABU-Eck ist zum Bad Gandersheimer Bauernmarkt von 14
bis 18 Uhr
geöffnet

Weitere Termine werden über die Presse bekanntgegeben.

Monatstreffen im NABU-Eck

jeden zweiten Montag im Monat um 19.30 Uhr,
Burgstraße 4, 37581 Bad Gandersheim
Vorstand und Mitglieder treffen sich,
Gäste sind herzlich willkommen.

Schottergärten sind illegal!

Das sollte den Freunden der mehr und mehr zunehmenden „Steinparadiese“ zu denken geben. Nicht nur, dass solche „Gärten“ sehr lebensfeindlich für die Insektenwelt sind und außerdem sehr kalt und unwirklich aussehen, sie sind laut Bauordnung nicht gestattet. Es gibt schon Bewegungen, gesetzlich dagegen vorzugehen. In allen Landesbauordnungen der deutschen Bundesländer (außer Sachsen-Anhalt) gilt es, eine als Garten ausgewiesene Fläche ausdrücklich zu begrünen! Schottergärten erfüllen diese Auflage nicht!

Hier der entsprechende Paragraph der Niedersächsischen Bauordnung (**NBauO**)

§ 9 Nicht überbaute Flächen, Kinderspielplätze

(1) Die nicht überbauten Flächen von Baugrundstücken sind so herzurichten und zu unterhalten, dass sie



nicht verunstaltet wirken und auch ihre Umgebung nicht verunstalten. Dies gilt auch für die nicht im Außenbereich gelegenen, nach öffentlichem Baurecht bebaubaren Grundstücke.

(2) **Die nicht überbauten Flächen der Baugrundstücke müssen Grünflächen sein**, soweit sie nicht für eine andere zulässige Nutzung erforderlich sind.

(4) Stellplätze, deren Zu- und Abfahrten und Fahrgassen sowie die Zu- und Abfahrten von Garagen dürfen, wenn die Versickerung des Niederschlagswassers nicht auf andere Weise ermöglicht wird, nur eine Befestigung haben, durch die das Niederschlagswasser mindestens zum überwiegenden Teil versickern kann. Satz 1 gilt nicht, soweit die Flächen für das Warten von Kraftfahrzeugen oder ähnliche Arbeiten, die das Grundwasser verunreinigen können, genutzt werden.



Die Allee der „Bäume des Jahres“

Es gab auch im letzten halben Jahr einiges auf der „Allee der Bäume“ zu tun. Gerade hier hatten wir schlimme und kostspielige Schäden zu beklagen. Zerstörte Flyerkästen wurden ersetzt.

Einige Infotafeln zu den Bäumen waren abgerissen und entwendet worden; sie wurden wiederbeschafft und neu angebracht - in der Hoffnung, dass sie diesmal länger stehen.



Auch der trockene Sommer hat auf der „Allee der Bäume“ seinen Tribut gefordert. Ein Baum musste ersetzt werden.

Am Vatertag werden wir mit mehreren Leuten patrouillieren müssen, um Schäden zu verhindern. Alle, die Zeit haben und dort spazieren gehen, bitten wir, mit aufzupassen.

Am Donnerstag, 25. April 2019 ist „Tag des Baumes“

**am Samstag , 27.04.2019 wollen wir den
Baum des Jahres, die Flatter-Ulme**

auf der „Allee der Bäume“ feierlich setzen und im Beisein von geladenen Gästen mit einer Infotafel versehen. Dazu laden wir alle Interessierten ein.

Wir möchten Sie herzlich um eine Spende bitten, in diesem Jahr wieder für Fortführung unseres Projektes „Allee der Bäume des Jahres“. Dort können Sie bei einem Spaziergang mit eigenen Augen sehen, was aus Ihrer Spende geworden ist!

VOLKSBANK SEESEN eG

BIC:GENODEF 1SES, IBAN: DE 3227 8937 6001 10035 100

Konto Nr. 110 035 100, BLZ 278 937 60

Spenden sind steuerlich absetzbar

Überweisungsträger bis 100 € gelten als Spendenbescheinigung

Steuernummer: 12/220/01443 Letzter Freistellungsbescheid vom:
24.06.2017



Stunde der Gartenvögel 2019

Am zweiten Mai-Wochenende - **10. bis 12. Mai** - sind alle Naturfreunde aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel im Garten oder Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der „Stunde der Gartenvögel“ stehen die uns vertrauten und oft weit verbreiteten Vogelarten. Wo kommen sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden, wie wirkt sich der Klimawandel auf den Bruterfolg und den Bestand im Siedlungsgebiet aus? Je genauer wir über solche Fragen Bescheid wissen, desto besser kann sich der NABU für den Schutz der Vögel stark machen.

Die Stunde der Gartenvögel ist eine tolle und einfache Möglichkeit mitzuhelfen. Die Freude an der Naturbeobachtung steht im Vordergrund.

Ziel der Aktion ist es aber auch, ein möglichst genaues Bild der Vogelwelt in unseren Städten und Dörfern zu erhalten. Dabei geht es nicht um exakte Bestandszahlen aller Vögel, sondern vielmehr darum, Häufigkeiten und Trends von Populationen zu ermitteln. Damit dies repräsentativ ist, sollen die Populationsdaten über mehrere Jahre verglichen werden. So werden neue Kenntnisse zur Entwicklung einzelner Vogelarten sowie zu regionalen Unterschieden gewonnen.

Je größer die Teilnehmerzahl ist, desto wertvoller werden die Ergebnisse. Helfen auch Sie mit, schleichende Veränderungen in der Vogelwelt festzustellen.

Die Stunde der Gartenvögel funktioniert ganz einfach: Von einem ruhigen Beobachtungsplätzchen aus wird von jeder Art die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu beobachten ist. Sie können Ihre Beobachtung telefonisch unter 0800-1157115 melden, ebenso per Internet unter nabu.de. Auch können Sie die Unterlagen im NABU-Eck bekommen und dann ausgefüllt absenden an NABU, Stunde der Gartenvögel, 10469 Berlin.

Amphibien

Im Januar war ich von einer Schulklasse der Oberschule in Greene eingeladen.

Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse hatten sich unter Anleitung ihrer Fachlehrerin Frau Gansen



Erdkröte mit Laich (NABU)

Interviewfragen zum Thema Amphibien überlegt. Sie hatten sich mit Fröschen und Kröten, Molchen, Unken und Salamandern im Unterricht beschäftigt und dazu Schautafeln und einen Kurzfilm erstellt. Ich war sehr beeindruckt.

Mit 10 Fragen haben sie mich gelöchert. Aber es waren interessanter Fragen und eine sehr lebhaftere Unterrichtsstunde, bei der die Schülerinnen und Schüler sich sehr gut beteiligten. Ihre Eingangsfrage war: Wie kann man helfen, dass Amphibien nicht aussterben? Aber um diese Frage zu beantworten, war es erst einmal nötig zu klären, was Amphibien überhaupt sind. Denn diese Tiere haben ja zwei Lebensräume - das Wasser, in dem sie als Laich oder Kaulquappen leben und dann das Land, wenn sie sich verwandelt haben. Dieser Umwandlungsprozess für sich ist schon ein Wunder, das uns viel zu selbstverständlich geworden ist.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, unser neues Heft der NNABU-Nachrichten in Händen halten, wird wahrscheinlich die Zeit der großen Wanderung schon voll im Gange sein. Gerade die langsamen Kröten, die häufig auf ihrem Weg zum Teich schon die Männchen tragen, sind häufig Opfer von Autoreifen und werden überfahren. An vielen Stellen helfen Krötenzäune, und fleißige Hände sammeln die Tiere ein und bringen sie über die Straße.

Mehr als 3000 Amphibienarten gibt es weltweit - eine beeindruckend große Zahl. Dabei werden immer wieder neue Arten gefunden. Die meisten aber sind so klein, dass sie sich in den Urwäldern gut verstecken können. Nicht jeder Frosch oder Lurch ist so giftig, dass seine Fressfeinde einen Bogen um ihn machen.

Bei uns in Deutschland gibt es weit weniger



Arten, nämlich 21, und einige Arten sind schon sehr selten geworden. Das gilt nicht nur für Arten wie den Bergmolch, den Moorfrosch oder den Alpensalamander, die den regionalen Bezug schon im Namen haben. Auch die Unken sind selten geworden, ja sogar der so oft zitierte Laubfrosch.

Zwar gibt es einige Arten wie die Erdkröte oder den Grasfrosch, die häufig bei uns vorkommen, aber manchmal nur wie auf Inseln. Kleine oder größere Bereiche, in denen sie häufig gesichtet werden, dafür aber ganze Gegenden ohne Vorkommen. Wir müssen darauf achten, dass die Inseln Brücken bekommen, dass also Verbindungen zwischen den Biotopen geschaffen werden. Und wir müssen unsere Landschaften so schützen, dass den Amphibien Lebensräume bleiben. Nur so bleibt auch die Nahrungskette intakt, die dann auch den Vogelarten wie Schwarzstorch, Weißstorch, Eule das Überleben sichert. Vielleicht erinnern Sie sich noch: Im vergangenen Sommer haben etliche Störche - gerade im Norden - wegen des Wassermangels und des damit verbundenen Nahrungsrückgangs ihre Jungen aus dem Nest geworfen.

Die Schülerinnen und Schüler war interessiert bei der Sache - und gut vorbereitet. Hoffentlich werden sie das Gelernte dann im Früh-

jahr auch anwenden, wenn es darum geht, Amphibien zu retten und ihnen einfach über die Straße zu helfen.

Übrigens - der NABU kann zu diesen Themen noch detailliertere Informationen geben. Darum hier für besonders Interessierte noch folgende Tipps: Mit etwas Übung lassen sich die drei heimischen Braunfroscharten bereits an ihrer Grundgestalt erkennen. Der Springfrosch zum Beispiel ist vergleichsweise schlank und hat eine spitze Schnauze, der Grasfrosch hat eine eher runde Schnauze und der Moorfrosch ist der kleinste der drei. Hautfarbe und -muster sind eher ungeeignet, gerade der Grasfrosch besitzt ein großes Farbspektrum.

Sicherstes Bestimmungsmerkmal auch für Laien ist die Größe und Lage des Trommelfells. Beim Grasfrosch ist das Trommelfell nur wenig kleiner als der Augendurchmesser und damit deutlich größer als beim Moorfrosch. Im Vergleich zum Springfrosch sitzt es weiter vom Auge entfernt. Gibt es Zweifel, hilft auch die Fersenprobe: Seitlich an den Rumpf angelegt, wird das Hinterbein vorsichtig nach vorne gestreckt. Geht das Fersengelenk deutlich über die Schnauzenspitze, ist es ein Springfrosch.



Teichfrosch (NABU)

Manfred Schultski



Unsere Dienstleistung

Die Anpacker aus Seesen

wir packen mit an!

Beispiele

- Oma's oder Opa's Sofa mit runtertragen
 - Privater Umzug mit anpacken
 - und viele Dinge mehr
- mit anpacken, wenn nötig ...

Die Anpacker - Jürgen Nitsche

Triftstr. 13 - 38723 Seesen

Tel. 05381 / 46960

Mobil 0160 6500103

e-Mail: dieanpacker@t-online.de



HomEngel

Die Pflegermittlung mit Herz

Liebevolle, individuelle,
bezahlbare 24 Std. Pflege in **Ihrem Zuhause**
- die beste Alternative zum Seniorenheim.

38723 Seesen, Orgelspiel 30

Tel. 05381/940 970 9 Fax 05381/940 971 2

Mobil 0172 / 5 43 48 39

damian.golla@homengel.de www.homengel.de



Professionelle Vermittlung in ein
Ihren Wünschen und Bedürfnissen
entsprechendes Seniorendomizil in Polen.



Katzen-und Hundehaare: nützlich für Vögel!

Eigentlich dachte ich, dass hier im Dorf mit Pferden, Eseln, Schafen, Ziegen und einer Menge frei laufender Hühner die Vögel genug Nistmaterial finden. Als aber im Frühjahr meine Katze „in der Mauser“ war, habe ich mal ein kleines Netz mit ausgekämmten Haaren in den Apfelbaum vor der Tür gehängt. Zu meiner Verblüffung war das im Handumdrehen leer - da muss gerade an dem Tag eine Meise beim Nestbau gewesen sein. Das Netz aufgefüllt, wenig später waren wieder nur noch ein paar Flöckchen drin.

Nun mussten die Nachbarn helfen: zwei Katzen, zwei große Hunde, da kam schon was zusammen - aber lange nicht genug. Ich hatte nämlich begonnen, bei meinen Spaziergängen auch in der Feldmark Netze aufzuhängen. Da hätte ich wesentlich mehr Haare brauchen können! Und immer wieder die Beobachtung: das Netz oft ein paar Tage lang fast unberührt, und dann auf einen Schlag alles weg. - Später gab es einige Zeit eine längere Flaute, aber zu Beginn der zweiten Brutzeit ging es noch einmal los.

Also: Wenn Sie Hund oder Katze haben, ärgern Sie sich nicht über all die Haare sondern sammeln Sie!

Das hat noch eine begrüßenswerte „Nebenwirkung“: Sie haben eine sinnvolle Verwendung für die Netze, die leider beim Obstverkauf im Supermarkt allzu oft anfallen. Dabei aber bitte beachten: nicht die „gehäkelten“ Netze nehmen, in denen können sich allzu schnell die kleinen Vogelkrallen verheddern, und der Vogel hängt hilflos gefangen am leichten Netz, wo er sich ja nicht abstützen kann, um loszukommen.

Übrigens: Sie sollten auch ein paar Netze auf dem Boden, auf einem Baumstumpf etc. auslegen für all die Vögel, die keine hängenden Netze anfliegen können (Beispiele kennen Sie von der Winterfütterung).

Erfolg und viel Vergnügen wünscht Ihnen Hanna Lange



Bergung eines toten Storches

Weihnachten wurden wir auf einen toten großen Vogel aufmerksam gemacht, der in fünf bis sechs Meter Höhe in den Bäumen hing. Nachdem wir den Fundort präzise beschrieben bekamen, trafen sich Aktive vom NABU Harzvorland und der NAJU Lamspringe mit den Baumbotschaftern,



jungen Leuten vom NABU mit Kletterausbildung.

In voller Ausrüstung stiegen sie in den Baum, um mutig den Vogel zu bergen. Er stellte sich als Jungstorch mit kurzem schwarzem Schnabel heraus. Er war sogar schon beringt. Großflächige Verbrennungen auf dem Rücken und den Flügeln zeugten davon, dass er in die 110 KV Leitung, die über dem Fundort verläuft, geraten war.

Die Ringnummer, Fundumstände und der Tod des Tieres wurde bei ring@ifv-vogelwarte.de der Vogelwarte Helgoland gemeldet.

Nur wenige Tage darauf meldete sich, informiert über NABU interne Unterhaltungen, ein Storchenberinger. Er hatte an der Ringnummer auf einem Foto der Bergung ein von ihm beringtes Tier erkannt und erzählte von ihm.

Die Info von der Vogelwarte nannte als Geburtsort Gifhorn, das Beringungsdatum war der 22.06.2018. Es gab mehrere Sichtungen im Raum Salzgitter. Interessant war, dass das Tier einziges Küken von dreijährigen Eltern war, die zum ersten Mal gebrütet haben. Der Storchenberinger erzählte, dass der Vater des Jungstorches auch eine Geschichte hatte, er wurde im Artenschutzzentrum des NABU in Leiferde aufgezogen.



Sie sehen, wie wichtig es ist, Tiere zu beringen und die Daten auszuwerten. Helfen Sie uns dabei. Wenn Sie tote Vögel finden, melden Sie es uns oder sehen Sie nach, ob das Tier beringt ist. Geben Sie uns die Daten, den Ring oder melden Sie die Daten selber einfach an: ring@ifv-vogelwarte.de.

Wussten Sie, dass nicht nur Vögel beringt werden, auch Fledermäuse? Wichtig sind auch Sichtungsdaten; große Vögel haben oft große Ringe, die mit einem guten Fernglas abgelesen werden können.

Rätsel – Das Wunder Zähne

1	Welches Tier hat die härtesten Zähne?	1. Maus	
		2. Steinbeißer	
		3. Hai	
		4. Elefant	
2	Welches Tier hat die meisten Zähne?	1. Gürteltier	
		2. Delfin	
		3. Fledermaus	
		4. Hai	
3	Welches Tier hat die größten und schwersten Zähne?	1. Elefant	
		2. Waldelefant	
		3. Walross	
		4. Flusspferd	
4	Welches Tier hat die gefährlichsten Zähne?	1. Hai	
		2. Walross	
		3. Piranhas	
		4. Krokodil	
5	Welches Tier hat nachwachsende Zähne?	1. Hai	
		2. Hase	
		3. Seekuh	
		4. Ratte	
6	Welches Tier hat Zähne, von denen Sie nichts ahnten?	1. Moskitos	
		2. Frosch	
		3. Schnecke	
		4. Fliege	
7	Welches Tier lebt ohne Zähne?	1. Wale	
		2. Goldfisch	
		3. Schuppentiere	
		4. Ameisenbären	

(Lösung auf S. 29)

Anmerkung zum Thema „Vogelnester“

Das Naturschutzgesetz verbietet mit Recht, „ ... Nester zu zerstören oder der Natur zu entnehmen ...“

Ich mache da eine (und nur die eine) Ausnahme, die ich für sinnvoll halte und vertreten kann. Im Winter, wenn das Laub gefallen ist, kann man die Nester von Amseln, Sing- und Wacholderdrosseln gut sehen. Die Brutsaison ist längst zuende, übrig sind diese stabilen Nester mit dem Lehmnapf innen. Sie werden im nächsten Jahr nicht wieder benutzt, besetzen aber die Plätze in den besten Astgabeln.



Diese Stellen mache ich frei, und zwar mit gutem Gewissen.

Für ganz Genaue: lege ich das Nest unter dem Busch auf den Boden, habe ich es weder zerstört noch der Natur entnommen - oder?

Die Nester anderer kleiner Singvögel zerfallen ohnehin, und nur um die Singvögel geht es mir hier. Ansonsten: Hände weg von allen anderen Nestern!

Hanna Lange

Tierische Aktionen

Mit einem größeren Zeit- und Finanzaufwand wurde eine Freiflugvoliere gebaut. Sie besitzt ein Schutzhaus, ist in bis zu drei Räumen unterteilbar und hat einen für Klein- und Großvögel geeigneten Draht. Auch an eine Schleuse wurde gedacht. Vor



allem ist die Voliere wartungsfrei und kann sehr gut sauber gehalten werden. Mittlerweile ist sie auch vom Veterinäramt besichtigt und genehmigt worden, so dass Wildtiere für kurze Zeit dort gehalten werden dürfen. Bisher gab es immer Probleme, aufgezogene Tiere zum Freiflug zu trainieren. Im Haus ist es den Vögeln eigentlich nicht möglich, Flugmuskulatur aufzubauen. Auch gab es immer wieder Schwierigkeiten, Greife, die keine aufwändige Pflege benötigen, für kurze übersehbare Zeit unterzubringen. Dauergäste dürfen wir nicht in der Voliere halten. Für die Planung, die Materialbesorgung und den Bau kamen ganz schön viele Stunden zusammen. Ein großer Dank geht darum an die fleißigen Mitstreiter, die sich so eingebracht haben.

Im Herbst mussten wieder einige Igel aufgenommen werden. Drei schafften es nicht aufgrund von Auskühlung und schweren Verletzungen. Bis auf vier hatten alle anderen rechtzeitig das angestrebte Gewicht und



konnten auf geeigneten Flächen ausgewildert werden. Einige Igel-finder konnten, da die Tiere schon recht groß waren, angeleitet werden, die Tiere zuzufüttern und am Auffindeort zu belassen.

Die vier Igel, die bleiben mussten, haben noch bis Anfang Januar fleißig gefressen und gingen dann nacheinander in einen kontrollierten Winterschlaf. Im Frühjahr werden sie nach dem Aufwachen schnell wieder auf Gewicht gebracht und dann frei gelassen.

Im Januar wurde uns ein fast erfrorener Igel gebracht. Völlig unterkühlt, halb verhungert, mit vielen „Mitbewohnern“. Er war voller Parasiten. Jetzt frisst er gut und hat wieder eine Chance, weiterzuleben.

Auch wurde im Januar eine Schleiereule eingesammelt. Sie hatte eine Gehirnerschütterung, Untergewicht und wird auch ihre Zeit brauchen, um wieder fit zu werden.

Dank unserer neuen Voliere und der Sondergenehmigung des Landkreises, Greifvögel zu pflegen, sollte das gut funktionieren. Auch haben wir hervorragende Unterstützung von Eulenexperten.



Das schlägt mit viel Aufwand zu Buche. Es kostet Zeit und auch Geld für das Reinigen der Käfige, Futter kaufen und Tiere füttern (was manchmal sehr langsam geht), wiegen, Tierarztbesuche und auch Medikamente. Danke für Ihre Unterstützung.

Nun noch eine Bitte:

Wir brauchen für den kommenden Herbst noch ein paar weitere Hasenkäfige dazu.

Wenn Sie einen Käfig übrig haben, der noch nutzbar ist, wären wir daran interessiert, ehe er auf dem Sperrmüll landet.

Winter-Weiß

Das geht nun schon seit Jahren. Alle Welt jammert, dass es keinen richtigen Winter mehr gibt. Auch ich lauere, aber nie vergeblich. Meist schon im November sehe ich beim Dorfspaziergang das erste winterliche Weiß - „der“ Silberreiherr ist da, mein persönlicher Winterbote! Steil und elegant steht er da, auch ohne Sonne strahlend auf Wiesengrün oder auf einem Acker mit Wintergetreide. Meist ist er allein, nur gelegentlich gesellt sich ein zweiter dazu, 2010 waren es einmal sogar drei.



Leider ist seine Fluchtdistanz recht groß. Nur wenn man um eine Biegung kommt oder plötzlich hinter einer Baumgruppe hervortritt, kann man ihn mal kurz von etwas näher sehen oder sein Auffliegen genießen - doch wer hat genau dann eine schussbereite Kamera in der Hand? Ich jedenfalls nicht.

Neulich aber hatte ich Glück. Autos ist er wohl gewöhnt, sogar langsame Fahrt und Anhalten ging genau 43 Sekunden gut. Und doppeltes Glück: zusammen mit einem Graureiherr (der hier das ganze Jahr über ist) habe ich ihn noch nie gesehen. Und dreifaches Glück: Kamera dabei!



Gibt es dann irgendwann tatsächlich einmal Schnee, ist es wieder die Zeit des grauen Reihers. Vom weißen findet man manchmal die überraschend großen Trittspuren, er selbst ist aber nur schwer zu entdecken, wenn er mit sozusagen missmutig hochgezogenen Schultern wie ein Marabu in der weißen Landschaft steht - es sei denn, er hebt sich vom dunklen Hintergrund ab.



Hanna Lange

Lösung von der Seite: 24

1	Mäusezähne haben auf der Härteskala einen Wert von 9,6, der Diamant den Härtegrad 10.
2	Das Gürteltier hat 104, der Delfin hat 252 Zähne.
3	Der Elefant. Um 1900 herum fand man einen einzigen Stoßzahn, der alleine 117 kg wog.
4	Auf Platz 1 der schärfsten Zähne ist der Hai 2. die Piranhas, 3. das Krokodil
5	Nachwachsende Zähne hat der Hai; in einem Hai-Leben können das bis zu 30.000 Zähne sein.
6	Moskitos haben 47 Zähne in ihrem winzigen, 15 Millimeter großen Körper. Frösche haben zwar keine Zähne, aber dafür Knochenleisten zum Festhalten von Beute. Auch die Schnecke überrascht - mit 25.000 zahnartigen Gebilden auf ihrer Zunge.
7	Ohne Zähne leben zehn Arten von Walen, acht Arten von Schuppentieren, drei Arten von Ameisenbären und der Goldfisch.



Rezept für den Naturfreund: Bärlauch-Variationen

Bärlauchaufstrich

250 g Magerquark
125 ml Buttermilch

1 Handvoll
Bärlauchblätter

Salz
Pfeffer

Für den Bärlauchaufstrich den Quark mit Buttermilch glattrühren. Bärlauchblätter waschen, trocknen und kleinschneiden. Unter die Quark-Buttermilch-Mischung rühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Gut schmeckt der Aufstrich mit frischem Brot oder Gebäck.

Bärlauch-Pesto

250 g Bärlauch
30 g Pinienkerne
Prise Muskatnuss

20 g Parmesan
(frisch gerieben)
250 ml Olivenöl

Salz
Pfeffer

Bärlauch und die Pinienkerne fein hacken. Alle Zutaten bis auf das Öl in einen Mörser geben und unter langsamer Zugabe des Öls zu einer homogenen Masse zerstoßen (oder in der Küchenmaschine mixen). Das Pesto licht- und aromageschützt aufbewahren.

Bärlauchcremesuppe

400 g Kartoffeln
1 Zwiebel
200 ml Sahne

800 ml klare Brühe
240 g Bärlauch
3 EL Olivenöl

1 EL Butter
Salz
Pfeffer

Für die Cremesuppe die Kartoffeln und Zwiebel schälen und in kleine Würfel schneiden. Die Stücke in einem Topf mit Öl und Butter anschwitzen. Wenn die Zwiebeln glasig sind, mit der Brühe ablöschen. So lange kochen, bis die Kartoffeln weich sind, danach Sahne dazugeben und fünf Minuten weiter kochen lassen. Mit einem Mixer pürieren, dabei langsam die Bärlauchblätter hinzugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Die Seite für Kinder, Junge und Junggebliebene

Vogeltränke mit Nachfüllautomat

An heißen Sommertagen sehr zu empfehlen, einfach selber zu bauen.

Sie brauchen einen möglichst großen Blumenuntersetzer und eine Flasche aus Kunststoff, mehr ist nicht nötig. Je größer die Flasche ist, desto länger kann die Tränke Wasser spenden.

Stellen Sie den mit Wasser gefüllten Untersetzer so auf, dass er Vögeln weite Sicht auf anschleichende Katzen ermöglicht.

Nehmen Sie die leere, gereinigte Flasche, halten Sie diese wassergefüllt mit dem Boden in den Untersetzer, dann schneiden Sie genau unterhalb des Wasserspiegels mit einem scharfen Messer ein kleines Loch hinein. Wenn Sie das Messer vorher mittels Kerze oder Feuerzeug heiß machen geht es noch besser.



Zum Wiederfüllen halten Sie das Loch mit einem Finger beim Auffüllen zu. Stellen Sie anschließend die Flasche in die Vogeltränke und lassen Sie den Finger über dem Loch los. Nun läuft aus dem Loch in der Flasche immer nur so viel Wasser, bis sich die kleine Öffnung wieder auf der Wasserlinie befindet. So ist immer eine Erfrischung für die Gefiederten bereit und trocknet nicht so schnell aus.

Impressum

Herausgeber: NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Harzvorland e. V.
Geschäftsstelle: 37581 Bad Gandersheim, Burgstraße 4

An jedem 1. und 3. Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

V.i.S.d.P.R. und Redaktionsanschrift:

Hildegunde Steffens, Tulpenstieg 2, 37581 Bad Gandersheim

Telefon **NABU Harzvorland: 05382-9552522**

E-mail: nabu-harzvorland@t-online.de www.nabu-harzvorland.de

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich, sie müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Druck: **HAWO** H.-W. Oschee, 38723 Seesen, Am Hebersfeld 24

Auflage: 1000 Stück

Aufnahme neuer Mitglieder: über die Ansprechpartner (s. innere Rückseite)

Redaktionsteam:

Ulla Junghans, Hanna Lange, Hildegunde Steffens

Beiträge von: Manfred Schultzki

Nicht beschriftete Bilder sind von NABU-Mitgliedern

Datenschutz: Das betrifft Sie direkt!

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre von uns gespeicherten Daten ausschließlich zur vereinsinternen Mitgliederverwaltung sowie zum Versand von Mitgliedsinformationen wie der NABU-Nachrichten und von Sonderinformationen dienen, die für die Versandarbeit herausgegeben werden und unerlässlich sind. Eine weitere Datenverarbeitung oder Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollten Sie mit dieser Verwendung nicht einverstanden sein, so bitten wir um eine Mitteilung. Andernfalls gehen wir von Ihrem Einverständnis aus. Der Datenschutzbeauftragte ist unter oben genannter Adresse der Gruppe erreichbar.

Spendenkonto:

VOLKSBANK SEESEN eG

Konto Nr. 110 035 100, BLZ 278 937 60

BIC:GENODEF 1SES, IBAN: DE 3227 89376 0011 0035 100

Spenden sind steuerlich absetzbar Steuernummer: 12/220/01443

Letzter Freistellungsbescheid vom: 24.06.2017

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit durch ihr Inserat unterstützen. Wir bitten alle Leser der NABU-Nachrichten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu bevorzugen.



Ihre Ansprechpartner

Altes Amt	Vorwahl: 05553	Telefon:
Ahlshausen:	Helmut Rumpeltin	1648
Kalefeld:	Dietmar Hantke	2873
Willershäusen:	Hermann Henze	4684
Bad Gandersheim:	Vorwahl: 05382	
	Hildegunde Steffens	6433
	1. Vorsitzende	
Harriehäusen:	Ulla Junghans	1406
	2. Vorsitzende	
Dannhäusen:	Harald Rieke	017646588260
Hachenhäusen:	Hanna Lange	2992
Kreiensen:	Vorwahl: 05563	
	Karl-Heinz Teichler	5259
Seesen:	Vorwahl: 05381	
	Hans Torno	70400
Rhüden:	Vorwahl: 05384	
	Peter Schmidt	9692612
Engelade	Vorwahl: 05381	
	Karlheinz Fischer	5477
Jugendgruppe:		
	Rebecca Lücke	05381 9814031
	Familie Brzink	05382 4421

Adresse:



**Wir schützen Natur.
Helfen Sie uns mit Ihrer Spende**



Spendenkonto: VOLKSBANK SEESEN eG
IBAN: DE 3227 89376 0011 0035 100
BIC: GENODEF 1SES

Liebe Mitglieder, Freunde und Kinder!
Dieses Heft verursacht jedes Mal viel Kosten und Arbeit.
Wir meinen deshalb: Die „NABU - Nachrichten“ sind zu schade zum Wegwerfen. Bitte gebt sie weiter, damit sie eine große Verbreitung finden.